

Bad-Dürrhein

Kunst entsteht und vergeht im Kurstift

Von Schwarzwälder-Bote, aktualisiert am 06.09.2010 um 20:38



Arbeit als Meditation: Lama Wongdue formt im KWA Kurstift ein Sand-Mandala. Interessierte können ihm dabei in den nächsten Tagen zuschauen. Am kommenden Sonntag wird das fertige Mandala dann wieder weggewischt. Foto: Reutter Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Markus Reutter

Bad Dürrhein. Kontakt zu einer anderen Kultur knüpft derzeit das KWA Kurstift in Bad Dürrhein: Ein buddhistischer Mönch erschafft dort seit gestern ein zwei mal zwei Meter großes Mandala aus Sand.

Es ist eine vergängliche Kunst, die zum Nachdenken über den Kreislauf des Lebens anregt. In 36 Stunden erstellt Lama Wongdue in den nächsten Tagen im Festsaal des Kurstifts ein Mandala, ein Bild, das besonders zur Meditation und religiösen Vertiefung einlädt. Kein Bild von Dauer, sondern bestehend aus gefärbtem Sand, der in einer Schlusszeremonie am Sonntag, 12. September, 15 Uhr, zusammengekehrt und dann einem fließenden Gewässer anvertraut wird. Die "Prozession" wird dabei vom Kurstift zur Stillen Musel führen, informiert Stiftdirektorin Sabine Bergmann-Dietz.

Die Stiftdirektorin begrüßte gestern Vormittag rund 30 Besucher zum Start des Sand-Mandalas. Besonders willkommen hieß sie Songard Trindler, die als Vorsitzende des "Schulvereins Lo-Manthang" den Kontakt zu Lama Wongdue hergestellt hatte und ihn bewog, im Kurstift in Bad Dürrhein ein Mandala zu machen. Es ist der einzige Ort in Deutschland, in dem der buddhistische Mönch seine Kunst zeigen wird, weitere Mandalas werden noch in der Schweiz entstehen. Die Eröffnungszereemonie wurde von Hilde Benzing am Klavier musikalisch umrahmt.

Der Schulverein Lo-Manthang hat seinen Sitz in der Schweiz und unterstützt die Schulausbildung in der Himalaya-Region Mustang in Nepal. Wongdue trägt hierzu mit seinen öffentlichkeitswirksamen Mandalas bei und leitete früher die Klosterschule von Lo-Manthang. Lo-Manthang ist die Hauptstadt des kleinen tibetisch-buddhistischen Königreichs Mustang, das heute zu Nepal gehört.

Täglich sechs Stunden wird Wongdue an dem Mandala arbeiten. Wer Interesse hat, ihn dabei zu beobachten, ist im Kurstift herzlich willkommen. Der Festsaal ist täglich von 9 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Am Donnerstag, 9. September, 18.30 Uhr, wird "Mustang, das verborgene Land im Himalaya" bei einem Diavortrag im Kurstift präsentiert. Im Festsaal gibt es auch einige Stellwände mit eindrücklichen Bildern über das Leben in Mustang und in den Schulen, ergänzt durch Infomaterial über die Arbeit des Schulvereins.